

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 47 (1971-1972)
Heft: 2

Artikel: World Wildlife und Pelzmode
Autor: E.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1079932>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

World Wildlife und Pelzmode

Am 1. September 1971 trat ein Abkommen zwischen dem World Wildlife Fund und der internationalen Pelzhandels-Organisation in Kraft, das für fünf Tierarten die kommerzielle Ausbeutung ganz, und für zwei weitere auf drei Jahre verbietet. Es betrifft den Tiger (*Panthera tigris*), Schneeleopard (*Panthera uncia*), Nebelpanther (*Neofelis nebulosa*, auch Schildkrötenleopard genannt), La Plata-Otter (*Lutra platensis*) und Riesenotter (*Pteronura brasiliensis*, auch Arianha genannt). Diese fünf Arten sind von der Ausrottung unmittelbar bedroht, und für die beiden andern, den Leopard (*Panthera pardus*) und Gepard (*Acinonyx jubatus*, auch Cheetah genannt) ist es gewissermassen fünf vor zwölf Uhr.

Um dieses Abkommen war jahrelang verhandelt worden; der Verband der Schweizer Pelzindustrie hat es wenige Tage nach dem internationalen Dachverband für seine Mitglieder als verbindlich erklärt und damit seinen Goodwill bewiesen. Man hofft, dass möglichst viele westeuropäische Länder bald nachziehen, damit extravagante Damen mit gefüllten Brieftaschen nicht einfach das Flugzeug in Kloten besteigen und den Mantel aus geschützten Fellen in Wien oder München erstehen, den sie in Zürich oder Lausanne nicht mehr erhalten.

Bereits jetzt sind 90 Prozent der in der Schweiz verarbeiteten Mäntel aus Zuchttierfellen und nur noch 10 Prozent aus Wildtieren. Auch hat der Mensch längst entdeckt, aus Kunstfasern alle Pelze nachzuahmen. Warum aber kaprizierte sich ein Teil der Damenwelt darauf, etwas möglichst Seltenes und Ausgefallenes zu tragen? In England und Holland gehören die Prinzen Philipp und Bernhard zu den Spitzen des World Wildlife; ihre

Damen werden bestimmt keine Pelze mehr tragen, die jetzt zu den geschützten gehören. Würden ab sofort alle gekrönten und ungekrönten Illustrierten-Stars auch verzichten und die Gründe dafür publik machen, so hätte dies meiner Meinung nach eine massivere Wirkung bei den Frauen als alles andere!

Die Schutzmöglichkeiten sind vor allem in der dritten Welt noch immer gering, deshalb müssen sich auch die Verbraucherstaaten, die hochzivilisierten Reichen, für den Schutz einsetzen.

Wie sieht die Lage aus in den Schweizer Pelzgeschäften nach dem 1. September? Felle der geschützten Tiere, die schon vorher gelagert wurden, erhalten einen Stempel, und fortan wird auch jedes neu eingeführte, «legal gejagte» Fell mit einer Kontrollnummer in einer Liste geführt werden. Dies alles bedeutet eine grosse Organisationsarbeit, so dass vielleicht noch nicht sofort der «Steller», welcher im Schaufenster des Pelzgeschäftes attestiert, dass der Besitzer mitmacht, zu sehen sein wird. Auch gibt es einige Dissidenten und Warenhäuser, welche nicht im Verband sind und eventuell nicht mitmachen. Nun ist es an der Schweizer Kundin, dass sie richtig reagiert, soll die Aktion von Erfolg gekrönt sein. In diesem Zusammenhang ist es interessant zu wissen, dass der Handel mit «White Coats», den Fellen der jungen Seehunde, für die sich 1967 ein Berner Komitee (nicht der World Wildlife Fund) einsetzte, praktisch zum Erliegen gekommen ist. Die Robben sind ja nicht etwa im Aussterben, sondern man wollte Kanada dazu bringen, gegen die brutale Art der Abschlachtung vorzugehen. In der Schweiz und in einigen andern Ländern bewirkte die Aktion, dass man sich jetzt geniert, mit einem

Mantel oder Stiefeln aus hellem Seehundfell über die Strasse zu gehen. Verkaufsfachleute nennen das eine «Sensibilisierung» des Publikums. Bereits sollen einige Damen in Davos und Lausanne von jungen Leuten angepöbelt worden sein, weil sie Wildtierpelze trugen. Dazu ist zu sagen, dass der Pelz auch vor 10 und mehr Jahren gekauft sein könnte.. soll man hierfür einen Pass vorzeigen müssen? Problematisch ist auch, dass viele ähnliche Felle existieren, die der Laie kaum von den «verbotenen» unterscheiden kann.

Letzten Endes liegt in jedem Verbot, wie auch in Anpöbel-Aktionen, ein bitterer Stachel verborgen. Das Verbotene reizt, der Schmuggel blüht — die Redlichen gehorchen, und einige werden wie immer durchschlüpfen und dabei ihre Geschäfte machen. Aber die Schweizerin, welche einen Pelz einkauft, sie hat es fortan in der Hand, sich zu erkundigen und «tierschutzbewusst» zu reagieren. An der Pressekonferenz, welche der Verband der Schweizer Pelzindustrie zusammen mit dem World Wildlife Fund in Bern organisierte, wurden in der anschliessenden Modeschau nicht nur die geschützten Pelze, sondern vor allem ein prachtvolles Défilé von Mänteln gezeigt, deren Rohmaterial von gezüchteten Tieren stammte. Der Möglichkeiten gibt es viele und märchenhafte, im Winter schön zu sein und warm zu haben, ohne die Tierwelt zu gefährden.

E. K.

Kinderweisheit

Der achtjährige Kaspar ist an Keuchhusten erkrankt. Während er mit mir telefoniert, bekommt er einen Hustenanfall, worauf er mich fragt: «Chan ich dich durchs Telefon aastecke, wann ich hueste?»

R. G. in J.

Wissen Sie, dass...

Übergewichtige nach Prof. Goth, Budapest, anders reagieren als Normalgewichtige und dass soweit 12 Unterschiede festgestellt wurden? Beim Konsum von 50 g Zucker gelangen beim Normalgewichtigen 40 g als Energie in die Muskeln, beim Übergewichtigen nur 5 g, die anderen 45 g werden als Depotfett abgelagert (aus «*Abmagern und schlank bleiben*» von John H. Ganz).

Sie nicht mehr an **Verstopfung** leiden müssen? Da helfen, und zwar ohne Bauchkrämpfe, jeweils täglich 1-2 Tässchen Knobel-Tee. Dieser 9-Kräutlein-Tee von Dr. med. G. Knobel wirkt mild auf alle Verdauungsorgane. Nur mit kochendem Wasser übergießen. Angenehm auch ohne Zucker. In Apoth. und Drog., auch in Tabletten und Dragées.

Sie bei **Gelenkschmerzen** oder bei Rheumabescherden, Hexenschuss, Ischias, Muskelschmerzen, — immer gleich Knobel-Öl einreiben sollten? Dr. med. G. Knobel in Herisau hat dieses schmerzlindernde und durch die Haut hindurch heilende Öl aus Heilpflanzen gewonnen. Verlangen Sie Knobel-Öl zu Fr. 4.80 in Apotheken und Drogerien, wenn Glieder, Kreuz und Hüften wieder schmerzen.

die Zeit der **Erkältungskrankheiten** wieder da ist? Angina, Halsweh, Heiserkeit, Grippe. Da heisst's: sofort bekämpfen! Am besten und einfachsten mit Dr. Knobel-Spray, den man in den offenen Mund, direkt zum Krankheitsherd sprüht. Der feinverteilte Spray vernichtet die Krankheitserreger und be seitigt zugleich übeln Mundgeruch. Knobel-Spray zu Fr. 5.80 in Apotheken und Drogerien.

Warum übergewichtig?

Wie gefährlich ist Übergewichtigkeit? Das neue Buch

Abmagern und schlank bleiben gibt Ihnen die Antwort.

Es enthält leichtverständliche, totale Information über Ursache und Formen des Übergewichtes und gibt Bescheid über den heutigen Stand von Wissenschaft und Forschung. Alle Fremdwörter werden erklärt. Sachregister zum Nachschlagen. Sie finden darin die Erklärung für das Versagen Ihrer bisherigen Abmagerungskuren und eine neue Methode, um Körperfett abzubauen.



Senden Sie mir bitte das Buch **Abmagern und schlank bleiben** mit der neuen Abmagerungsmethode zu Fr. 9.— und 30 Rp. Porto, per Nachnahme.

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Einsenden an Ultrasun AG, 8049 Zürich

Aphorismus

Von Arthur Häny

Wenige Dinge erscheinen so absurd in der modernen Zivilisationsgesellschaft wie ihr zwiespältiges Verhältnis zur Nacktheit. Die «gute Erziehung» verfemt sie nach wie vor und steckt schon die Kinder, die sich in Sonne und Sand und Wasser tummeln, in züchtige Höschen. Anderseits treibt unsere ganze entfesselte Unterhaltungsindustrie ein immer hektisches Spiel mit der Nacktheit, weil sich diese Dinge recht gut verkaufen. Offenbar besteht da ein Nachholbedarf: von den lan-

gen, dunklen Jahrhunderten her, wo man überall Sünde witterte, Hexen verbrannte! Es kommt hier das meiste auf die Gewöhnung an. Nacktheit an sich ist weder gut noch böse, nur einfach natürlich. Gut oder bös ist der Blick, der sie ansieht.

Milla Cavin

Atmen Entspannen Konzentration

Erweiterte Neuausgabe

«Wie sehr Atmung und Entspannung den suchenden, irregeführten Menschen einen rascheren, besseren Erfolg bringen können» haben Milla Cavin viele Jahre der Praxis gelehrt.

Paperback ca. Fr. 16.—

Die lustigsten Bände der «Schönsten Gute Nacht Geschichten»

Jella Lepman

Der verhaftete Papagei Vogellinchen

Leinen Fr. 9.80 und 11.65

Das macht Ihren Kindern Freude

Curt Riess

Ascona

Geschichte des seltsamsten Dorfes der Welt

Curt Riess lenkt den Blick auf viele interessante Persönlichkeiten, deren Wirken in Ascona Spuren im europäischen Kulturreben hinterliess.

Leinen Fr. 17.80

Europa Verlag Zürich